

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat=Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 12. Donnerstag, den 24. März **1842.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

O st e r n.

Durch Nacht zum Licht!
O Seele, zage nicht!
Die Wonne ist der Schmerzen Ziel und Lohn,
Harr in Geduld, die Hilfe nahet schon.
Es wechselt Leid mit Freude stets auf Erden;
Der Höchste selbst wird dein Erretter werden.
Gott führet väterlich,
Wie Jesum Christum, dich
Durch Nacht zum Licht,
Drum, Seele, zage nicht!

Durch Nacht zum Licht!
Mein Geist ermatte nicht!
Beschränktheit, Unvollkommenheit und Streit,
Das ist des Menschen Loos hier in der Zeit.
Der Tugend Seligkeit willst du empfinden?
Nur Kampf läßt ihren hohen Werth dich finden.
Dein Jesus geht voran
Die steile Siegesbahn
Durch Nacht zum Licht.
Darum ermatte nicht!

Durch Nacht zum Licht,
Wenn auch das Auge bricht!
Mit neuer Schönheit schmücket die Natur
Sich nach dem langen Winterschlafe nur.
In Todesnacht muß vorher untergehen,
Was herrlich und verklärt soll auferstehen.
Gott führet sicherlich,
Wie Jesum Christum, dich
Durch Nacht zum Licht,
Wenn einst das Auge bricht.

Ender, c.m.c.

Osternähe.

Nicht lange ist's her, da hörtest du die Weihnachtglocken, und ehe noch die Festglocken erklangen, gab's schon eine festliche Regsamkeit in deinem Hause. Die Kinder freuten sich und du mehrtest ihre Freude. Der Christbaum wurde geschmückt, Gaben der Liebe wurden bereitet, und Heiterkeit, Frohsinn, festliches Schaffen und Sorgen waltete ringsum, bis der heilige Christ endlich einzog und im Palast wie in der Hütte die hellen Kerzen der Weihnacht brannten.

Bald ist Ostern. In deinem Hause wohnt Stille. Die ganze Zeit, in der wir jetzt leben, trägt überhaupt die Farbe der Ruhe und des Ernstes. Denn wir leben noch in den Tagen, die der Erinnerung an die Kämpfe und Leiden des Herrn gewidmet sind. Unter den Menschen also zeigt sich keine solche laute festliche Regsamkeit, wie vor dem Feste der Weihnacht. Und dennoch schaffet und waltet es heilig und still, damit das Osterfest seinen Schmuck gewinne. Was vor der Weihnacht die Menschen thun, das thut vor Ostern die Natur. — Siehst du es nicht? Tritt hinaus!

Die Lerche kommt, der Bach rinnt hell, die Auen werden grün, der Weinstock setzt sein Auge an. Blau ist der Himmel, warm wird die Erde, die Knospen der Bäume bräunen sich. In der Höhe, in der Tiefe, in Wald und Flur regt sonnig sich ein neues, frisches Leben. Auch die Gräber werden grün. Und fühlst du nichts in deinem Herzen? Blüht da nicht Etwas auf so warm und still? O laß es blühen, laß es wachsen mild und voll! Denn fühlst du es nicht, was in dir blüht? Es ist die Bürgschaft deiner Unsterblichkeit!

Ueber das Wort Ostern!

Daß das Osterfest ehemals das Passahfest der Juden war, ist bekannt, und aus der christlichen Bedeutung desselben, als des Festes der Auferstehung Jesu, kommt jedem frommen Christen die heilige Freude zu diesem sinnreichen Feste. Wie aber das Wort Ostern entstand, darüber giebt es verschiedene Meinungen. Die einfachste und natürlichste ist wohl die, daß man das Wort ableitet von dem veralteten Ausdrucke oster, osten, worin der Begriff des Aufgehens, Auferstehens liegt. Da nun Christus im Orient lebte, lehrte und starb, da in Osten der Himmel sich röthete, als er aus dem Grabe hervortrat, so bleibt diese Ableitung ihrer Einfachheit wegen die beste.

Andere meinen, das Wort sey abzuleiten von der altdeutschen Göttin Ostera. Unsere Vorfahren nämlich verehrten diese Göttin als die Schöpferin der wieder auflebenden Natur, und da man ihr jährlich im Frühlinge Feste zu halten pflegte, und auch das Osterfest in der Frühlingszeit gefeiert wird, so kann es leicht seyn, daß es durch diesen Umstand seinen Namen erhielt.

Noch Andere meinen, das Wort Ostern komme her von dem altdeutschen Wort Urständ, welches auferstand — Auferstehung bedeutet.

Ueber die Zeit, in welcher das Osterfest gefeiert werden sollte, gab's in der christlichen Kirche schon seit der Mitte des 2ten Jahrhunderts heftige Streitigkeiten. Im Jahre 325 setzte man fest, daß Ostern jedesmal an demjenigen Sonntage gefeiert werden solle, welcher zuerst auf den Vollmondstag nach der Frühlings = Tag= und Nachtgleiche folgt; und obgleich deßhalb späterhin die Osterstreitigkeiten oft erneuert wurden, so ist es doch bei dieser Bestimmung geblieben.

Vermächtnisse der Frau v. Gersdorf.

Dankbar ehre die Nachwelt das Andenken edler Menschenfreunde! Wem schuldete aber unsere Stadt Görlitz größeren Dank, als der 1779 verstorbenen Frau Landesältesten von Gersdorf auf Klein=Oehsa. Wer hat, wie diese edle Frau, Kirchen und Schulen, Lehrer und Schüler, Hohe und Niedere, Adelige und Bürgerliche in unserer Stadt so wohl bedacht? Wir glauben unsern geehrten Lesern eine ganz besondere Freude zu machen, wenn wir ein Verzeichniß der Vermächtnisse dieser um unsere Stadt so hoch verdienten Frau mittheilen.

Sie vermachte:

4000 thlr. nebst einem großen silbernen Becken und Kanne, auch allem Silberwerke, so Defuncta angeschafft, der Kirche St. St. Petri und Pauli zu Görlitz.
2000 thlr. der Kirche zu Kittlitz.
2000 thlr. der Kirche zu Lawalde.
4000 thlr. 4 armen Fräuleins.
8000 thlr. Stipendiengelder in Görlitz und Leipzig für 4 Adlige und 4 Bürgerliche.
3000 thlr. zu einer Frauenzimmer=Schule in Gör=

litz, theils für Adlige, theils für Bürgerliche vornehmen Standes.
4000 thlr. dem Görlitzer Gymnasio, nämlich 2000thlr. zu besserer Salarirung der 5 untersten Schulcollegen und 2000 thlr. zu besserer Salarirung eines Zeichnen- und Sprachmeisters.
2000 thlr. dem Görlitzer Armuth, wovon jährlich die Interessen an einem bestimmten Tage ausgetheilt werden sollen.
500 thlr. dem Görlitzer Waisenhause.
500 thlr. der Deputation ad pias causas in Görlitz, wovon Diejenigen die Interessen genießen, so mit Auszahlung obiger Legate zu thun haben.
500 thlr. den Landständen Görlitzer Kreises zu Stipendien.
500 thlr., dem Schullehrer in Klein-Oehsa die jährl. Zinsen.
2000 thlr. der Gemeinde daselbst zu Unterhaltung der Armen und dergl.
2000 thlr. zu Erbauung eines Monuments in der St. Peterskirche.

Ferner erhielten:
8000 thlr. der Verstorbenen Bruder, Hr. v. Hohberg, Kön. Preuß. Lieutenant.
15000 thlr. dessen 3 Fräulein Töchter.
5000 thlr. die Frau Obrist v. Kaiserlingk.
3000 thlr. der Sohn derselben.
3000 thlr. der Herr Landesälteste von Leibnitz.
3000 thlr. dessen Bruder.
3000 thlr. dessen Schwester.
Außerdem erhielten diese 3 Geschwister noch das Silberwerk, welches vom Hr. Landesältesten herrührt.
3000 thlr. der Kammerherr v. Hundt.
2000 thlr. der Hr. Amtshauptmann v. Kiesenwetter.
3000 thlr. der Hr. v. Kiesenwetter auf Wanscha.
2000 thlr. dessen Sohn unterm Solms'schen Regimente.
3000 thlr. Hr. Landesältester von Kiesenwetter auf Werda.
3000 thlr. Hr. v. Gersdorf auf Glossen.
2000 thlr. Hr. Archidiaconus Giese in Görlitz, als Beichtvater.
4000 thlr. Hr. Crudelius, und da derselbe todt, dessen Kinder.
3000 thlr. dessen Kinder.
200 thlr. der Verwalter.
200 thlr. der Bediente Winkler.
200 thlr. der andere Bediente.
300 thlr. der Kutscher.
50 thlr. die Magd, welche beim Tode gegenwärtig.

Das lasse ich mir ein Testament seyn! Ich glaube, so lange Görlitz steht, ist dergleichen nicht geöffnet worden. Das Andenken der Guten bleibet in Segen! —

Filztuch.

Nach den bisherigen Proben von Filztuch', die Sachkundigen zur Beurtheilung vorgelegt worden sind, ist noch nicht zu fürchten, daß durch diese Erfindung eine Umwälzung in der ganzen zeitherigen Tuchfabrikation bewirkt werden wird, und daß sämmtliche bisherige Spinner und Weber außer Brod kommen werden. Der dichte bretartige Stoff, der in sich weiter keine Verbindung als eben die Verfilzung hat, hat sich nach gemachten Versuchen vermittelst angehängter Gewichte in der Haltbarkeit gegen gewebte Waare sehr zu seinem Nachtheile ausgewiesen. Je mehr man nun vielleicht aber versucht werden dürfte, eine geringere Haltbarkeit der Waare durch eine vermehrte Dicke derselben zu erhöhen, um so weniger wird sich dieselbe als Bekleidungsstoff verwenden lassen. Schon jetzt erscheint das Filztuch weit schwerer als gewebte Waare, was natürlich zunächst auf die Vermuthung führt, daß dem Gewichte nach mehr Wolle dazu erforderlich werde, als zu dem gewebten, und sollte sich dies thatsächlich bestätigen, so würde bei einer ohnehin sehr zusammengesetzten, mithin kostspieligen Maschinerie die Ertragsfähigkeit einer Unternehmung im voraus sehr zweifelhaft seyn, deren Erzeugnisse am Ende zu keiner andern Verwendung, als zu Billardbeschlägen, zu Tischdecken, Teppichen, zum Ausschlagen der Wagen und allenfalls zu Mänteln tauglich seyn möchten. In wie weit Filztuch zu Kleidungsstücken anderer Art verwendbar werden dürfte, wie es sich beim Nähen halten wird, und ob die Steppnäthe sich nicht viel bemerkbarer machen werden, als nöthig ist, das alles muß die Zukunft lehren. — Zwei gebornen Feinden aber wird die neue Erfindung immer Platz machen müssen, ohne ihnen, wenn sie sich dann und wann zurückziehen, folgen zu können, und diese sind — Ellenbogen und Kniee!

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Joh Glob. Schmettan, Feldwebel im K. 1. Bat (Görl.) 3te Garde-Landw Regim., und Frn. Emma Holdine geb. Seidel, Tochter, geb den 25., Febr., get. den 13. März, Pauline Molly. — Hrn. Gfr. Wilh Fortagne, B., Tischler u. Bildhauer allh., u. Frn. Joh. Frieder. Amalie geb. Schubert, S., geb. den 2., get. den 13. März, Wilh. Emil. — Joh. Glob. Friedrich, Freibauergutsbes. in Obermoys, und Frn. Anne Helene geb. Trillmich, T., geb. den 7., get. den 13. März, Joh Christ. — Joh. Glieb. Gründer, Häusl. in Oberm., u. Frn. Marie Dor. geb. Bierdel, S., geb. den 7., get. d. 13. März, Joh. Carl Traug. — Joh. Chrst. Dor. geb. Schwarze unehel. S., geb. den 10., get. den 18. März, Friedr. Wilh. Herrmann. — Carl Aug. Schumann, Inw. allh., u. Frn. Anne Ros. geb. Hartmann, T., todtgeb. den 16. März.

(Gestorben.) Joh. Glob. Michael, Rathsdiener allh, gest. den 12. März, alt 65 J. 8 M. 10 T. — Mstr. Joh. Friedr. Zipsers, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Joh. Christ. Carol. geb. Hirche, T., Marie Louise, gest. den 11. März, alt 8 J. 5 M. — Hrn Friedr. Wilh. Stern's, B., Kunst-Waid- u. Schönf. allh., u. Frn Sophie Clementine geb. Larius, T., Louise Clementine, gest. den 13. März, alt 4 J. 11 T. — Friedr. Glob Jacob, Böttchergef. allh, gest. d. 9. März, alt 52 J. 1 M. 19 T. — Joh. Friedr. Klisch's, Schneidergef. allh., u. Frn. Joh. Carol. geb. Neßmann, T., Rosalie Pauline, gest. den 10. März, alt 8 J. 1 M.

Görlitzer höchster und niedrigster Getreide-Preis vom 17. März 1842.

	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Ein Scheffel Waizen	2	22	6	2	12	6
" " Korn	1	6	3	1	1	3
" " Gerste	—	27	6	—	25	—
" " Hafer	—	18	—	—	16	—

Nachweisung der Bierabzüge vom 29. bis mit 31. März 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
29. März	Herr Müller jun.	selbst	Brüderstraße	Nr. 6	Weizen
— —	Frau Langer	Frau Thieme	Untermarkt	" 265	Weizen
31. —	Dieselbe	Herr Langer	— —	" —	Gersten

Görlitz, den 22. März 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Subhastations-Patent.

Die Gartennahrung Nr. 78 zu Kieslingswalde den Müller Heidrichschen Erben zugehörig, gerichtlich abgeschätzt auf 1150 Thlr. soll in termino

den 18. April d. J. Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsamtsstelle zu Kieslingswalde öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Gerichtsamts-Kanzlei zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 3. März 1842. Das Gerichtsamt zu Kieslingswalde. Schrödter.

200 Thlr. und **400** Thlr. zu 4 pCt. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen in der Nonnengasse Nr. 77 drei Treppen hoch.

Verkauf eines Freibauerguts, welches sich im besten Bauzustande befindet und erst seit 12 Jahren neu erbaut ist, enthaltend: ein neues Haus, massiv, mit Stallung und dabei befindlicher Klee-Tenne, eine Scheune mit 2 Tennen, einen Schuppen mit Heuboden und Stallung ein massives Gedinge-Haus mit Stallung, laudemienfrei und mit 85 Wurzeln versichert, 75 Scheffel Dresdner Maas säbares Land, 25 Schffl. Wiesewachs, 42 Schffl. Buschland, 26 Schffl. Dresdn. Maas über Winter ausgesät, 10 Kühe, 2 Pferde, 4 Stück Jung-Vieh, 2 Ziegen und allen Zubehör, an Abgaben sehr wenig, wird für den festen Preis von 8500 Thlr. verkauft, wovon 4000 Thlr. darauf stehen bleiben können. Die näheren Bedingungen sind beim Mechanicus August Elger in Görlitz, Nonnengasse Nr. 74 zu erfahren.

Verkauf eines Bauerguts, welches sich im besten Bauzustande befindet und erst seit 1812 neu erbaut ist. Das Wohnhaus 2 Stock hoch mit Ziegeldach, worin sich 3 Gewölbe und ein geräumiger Kuh- und Pferdestall befindet; hat 2 Wasser-Pumpen, eine im Hofe, die andere hinter dem Wohnhause, wo das Wasser bis in die Panne geleitet werden kann; eine Scheune mit 2 hölzernen Tennen; ein Ausgedinge- und ein Thorhaus im besten Bauzustande. Dazu gehören 90 Scheffel Dresdner Maas Ackerland und Wiesewachs mit Beilaß. Der feste Preis ist 2500 thlr., wovon 1200 thlr. darauf stehn bleiben können. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren beim Mechanikus Aug. Elger in Görlitz, Nonnengasse Nr. 74.

☞ Das Bauergut Nr. 33 zu Ober-Girbigsdorf bei Görlitz, wozu eine Hufe Land gehörig, im besten Zustande befindlich, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Ein massives Haus mitten in der Stadt, bestehend aus 6 Stuben und allem Zubehör nebst schönem Obstgarten, steht aus freier Hand zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition der Görlitzer Fama.

In Nr. 283 in der Nicolaigasse sind zu Johanni d. J. zwei Stuben nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen.

Meine Wohnung ist von jetzt an am Untermarkt Nr. 3 eine Treppe hoch.

Görlitz, den 24. März 1842. **Dr. Schmige,**
prakt. Arzt und Wundarzt.

Etwas Gartenfutter und Stroh liegt zu verkaufen in der Lichtenberger Schule.

Ein ganz guter in Federn hängender Kinderwagen ist zu verkaufen; wo? erfährt man in Nr. 182 b nach dem Judenringe.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß er von jetzt an Bauholz von jeder Stärke, Klafter- und Schockholz, Reißig und alle Sorten schöne Breter, gerissene und geschnittene Latten und Stangen, zu den billigsten Preisen verkauft. Auch sind alle Sorten harte Hölzer zu haben bei

J. Riedel,
am Frauenthor.

Neuen Rigaer Leinsaamen empfing C. F. Bauernstein.

Von ganz neuen, schönen Tapeten und Borden aus der Fabrik des Herrn Heinrich Hopffe in Dresden hat wiederum eine nicht unbedeutende Zufuhr erhalten.

Görlitz, den 23. März 1842. Th. Schuster, Eisenhandlung.

Die hiesige Oelfabrik hat von jetzt an ihre Niederlage im Bierhofe Nr. 13 auf der Brüdergasse, Eingang in der Schwarzengasse, und verkauft daselbst im Großen als auch in beliebigen kleinen Quantitäten zu möglichst billigen Preisen.

Berliner Lebens = Versicherungs = Gesellschaft.

Das zurückgelegte Geschäftsjahr gewährt die glücklichsten Resultate. Die unausgeschlossenen Versicherungen sind gegen die frühern Jahre gestiegen. Die eingetretenen Todesfälle haben sich auf 68 Personen und die dadurch zahlbar gewordenen Kapitalsbeträge auf die Summe von 54,400 thlr. beschränkt. Am Schlusse des Jahres 1841 waren bereits **3867 Personen** mit einem Kapitale von **Vier Millionen und 511,100 Thalern** versichert. Solche Resultate rechtfertigen die Erwartung einer noch weitern Ausbreitung und einer ihr entsprechenden Erhöhung der Dividende in den künftigen Jahren.

Die Sparkassen = Versicherung hat sich des erwarteten Zuspruchs noch nicht vollständig zu erfreuen gehabt, indem deren Vortheile noch viel zu wenig bekannt sind; um so nöthiger ist es aber auf diese den Lebensverhältnissen Vieler so angemessenen Versicherungsart aufmerksam zu machen.

Der Unterzeichnete wird es sich stets zum Vergnügen machen Jeden, welcher Interesse daran findet, die verschiedenen Benutzungs = Arten dieses, von Sr. Majestät in den Preußischen Staaten privilegirten, Instituts zu erklären.

Ohle,
Agent der Berlinischen Lebens = Versicherungs = Gesellschaft.
Webergasse Nr. 405.

Görlitz, den 16. März 1842.

Rosalie Schulz,

Klostergasse Nr. 34., (vom 1. April an Mittel = Langengasse Nr. 209),
empfiehlt zum bevorstehenden Sommer eine große Auswahl von Strohwaaren in neuester Façon: als, italienische, deutsche, brüsseler, sowie bunte deutsche Damenhüte, italienische und deutsche Herren = und Knabenhüte und Strohkober; auch werden stets Strohhüte zum Waschen und Modernisiren schnell und pünktlich besorgt. Da ich die möglichst billigsten Preise stellen werde, hoffe ich mich einer gütigen Beachtung erfreuen zu dürfen.

Beste, gutgehaltene Mallaga = Sardellen, das Pfd. 10 sgr. offerirt
James Ludwig Schmidt, Brüderstraße.

Feinste Punsch = Essenz in ganzen und halben Flaschen empfiehlt zur geneigten Abnahme
James Ludwig Schmidt,
Brüderstraße.

Aus den vorzüglichsten Fabriken erhielt ich so eben eine Sendung Victorin=, Borden=, Florentiner= und deutsche Strohhüte neuester Façon, und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

F. Blumberg. Obermarkt Nr. 127.

Da viele meiner geehrten Kunden mich noch in der Langengasse im Hause des Herrn Götschke suchen, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Judengasse Nr. 252 wohne, woselbst ich stets auf Bestellung Herren=Chemisetts, Cravatten, Shlipse nach französischer Façon, gut anschließende Militair=Cravatten von verschiedenen Zeugen verfertige, an den Hals gewöhnte Binden neu überziehe und alte, wenn auch nicht von mit gefertigte, reparire. Ich ersuche daher ein geehrtes Publikum mich fortwährend mit vielen Aufträgen zu beehren.

Eugen Favarell, Halsbindenverfertiger.

Einem hochverehrten Publikum zeigt Unterzeichneter hierdurch ergebenst an, daß seine mehrfach annoncirte Kunstausstellung gegenwärtig wegen einer bereits am 21. d. M. nach Berlin angetretenen, bis nach Pfingsten dauernden Kunstreise geschlossen ist; zugleich ersucht er alle diejenigen Personen, welche während seiner Abwesenheit Briefe, Gelder oder sonst etwas an ihn abzugeben wünschen, selbiges an seinen Bevollmächtigten, den Coffetier Herrn Pfeiffer am Niederthore geneigtest senden zu wollen.

Görlitz, den 22. März 1842. S. A. Pfeiffer, Graveur u. akademischer Künstler.

Bei meinem in diesen Tagen erfolgenden Abgange von hier nach Hoyerswerda empfehle ich mich allen verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten, und bitte, mir auch in der Ferne ihr gütiges Andenken nicht zu entziehen.

Stirius,

Görlitz, den 23. März 1842. Königl. Kreis=Secretair.

Allen Freunden wünscht bei seiner Abreise von hier noch ein herzliches Lebewohl!

Görlitz, den 23. März 1842. Th. Robert Schreiber.

Tanz - Unterrichts - Anzeige.

Den Honoratioren und Freunden der Tanzkunst zu Görlitz beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen daß der diesjährige Lehrcursus meines Tanz=Unterrichts den 4 April im Societäts=Saale seinen Anfang nimmt. Der Lehrcursus enthält 60 Stunden à $2\frac{1}{2}$ sgr. und 2 thlr. 15 sgr. werden praenumerando entrichtet. Die hochzuverehrenden Familien, welche geneigt seyn sollten, Antheil zu nehmen, haben die Gewogenheit, ihre Aufträge bis Ende März in der Exped. der Görl. Fama gefälligst abzugeben.

Dresden, den 24. Febr. 1842. A. Kledisch, Lehrer der Tanzkunst.

Theatrum mundi.

Der Herr Mechanikus Volkelt u. Comp. wird in kurzer Zeit mit seinem Theatrum mundi mehrere Vorstellungen — in der Thiemerschen Manier — mit sehr interessanten und großartigen Scenen geben. Ein kunstliebendes Publikum wird um so mehr darauf aufmerksam gemacht, als der Mechanismus und die Figuren die mühevollen Erfindungen und jahrelangen Arbeiten eines unsrer Mitbürger sind.

Mehrere Kunstfreunde.

Großes Concert,

aufgeführt vom Musikchor der Königl. Hochlöbl. 1. Schützen=Abtheilung, findet den 1. Osterfeiertag bei mir statt, und lade dazu ergebenst ein. Anfang nach 3 Uhr.

Hinke.

Den 2. Osterfeiertag und Tags darauf ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Hinke.

Den ersten Osterfeiertag, als den 27. d. M., wird von dem Hautboistenchore der Kön. 1. Schützen-Abtheilung ein Abend-Concert aufgeführt. Anfang halb 7 Uhr. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn. Um zahlreichen Besuch bittet freundschaftlich
C. F. Sahr im Wilhelmsbade.

Unterzeichneter empfiehlt sich künftigen Sonnabend mit neubackenen Kuchen nach Auswahl, den zweiten Feiertag und alle darauf folgende Sonntage wird vollstimmige Tanzmusik stattfinden, um gütige Theilnahme bittet
Altmann, Schießhauspachter.

Den 2. Osterfeiertag und Tags darauf ladet zur Tanzmusik, wobei gute Speisen und Getränke zu haben sind, ergebenst ein
Strohbach in der Stadt Prag.

Den ersten Osterfeiertag Abends 7 Uhr wird von dem Hrn. Stadtmusicus Apetz auf meinem Saale ein

Großes Instrumental-Concert

gegeben werden. Entrée $1\frac{1}{4}$ sgr. — Den zweiten Feiertag und Tags darauf ist vollstimmige Tanzmusik.
Günzel,
Gastwirth zum Kronprinz.

Künftigen Montag und Dienstag den 28. und 29. März, so wie alle nachfolgende Sonntage, wird bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten, wozu ich meine Gönner und Freunde ergebenst einlade. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn.
Hamann in Leschwitz.

Den zweiten Osterfeiertag wird bei mir Tanzmusik gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Wendt in Leschwitz.

Auf die der Redaction zugebrachte Rüge wegen Aufnahme des in Nr. 10 der Fama eingerückten französischen Gedichts „le salon meublé à la grotte", welches vom Himmel und von Gott spricht und den thätigen, frommen Menschen lobt, wird ergebenst erwiedert, daß der Verfasser es nicht für den Gegner schrieb, der in dem Gedichte vom Himmel und von Gott nichts lesen und auch von dem thätigen frommen Menschen nichts wissen will. Wenn aber, wie der Gegner sagt, die wohlklingenden Töne der französischen Sprache sein Ohr verletzt haben, so wird ihm von mehrern Freunden derselben und von allen Mitgliedern der französischen Gesellschaft der Rath ertheilt, daß er sich zu dem Sonnenwirthe, dessen Thaten Schiller so schön erzählt, begebe, um dort das verletzte Ohr durch den Klang der Weinflaschen und der Becher zu heilen.
Die französische Gesellschaft.

Mit der heut über 8 Tage auszugebenden 13ten Nummer der Görlitzer Fama schließt sich das erste Quartal dieses Jahrgangs. Die geehrten Interessenten wollen hiervon gütige Notiz nehmen und Ihre fernere Theilnahme an diesem Wochenblatte durch erneuertes Abonnement mit 5 Sgr. für das 2te Quartal bekunden. Anzeigen jeder Art werden, wie auf dem Titelblatte vermerkt ist, gegen einen halben Silbergroschen für die breitgedruckte Zeile der gewöhnlichen Schrift bis Mittwoch Mittag jeder Woche aufgenommen. Abonnenten stehen vierteljährig 4 Zeilen gratis offen.
Görlitz, den 24. März 1842.
Die Redaction der Königl. privilegirten Görlitzer Fama.
Dreßler.